

Erklärung

Ich trete dem öffentlich-rechtlich förderungswirksamen Verein "Ein Haus für morgen, Rumänien-Arbeitsgruppe e.V.", Kirchstraße 18, 30966 Hemmingen (OT Wilkenburg), als Mitglied bei.

Ich möchte den Verein (ohne Beitritt) finanziell fördern.
Als (Mitglieds-) Beitrag zahle ich monatlich DM (mindestens 5.-- DM).

Ich werde über diesen Beitrag einen Dauerauftrag auf das Konto bei der Kreissparkassen Hannover (BLZ 250 502 99) Nummer 150 12099 einrichten

beginnend am

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige den Verein, meinen Beitrag zu Lasten meines Kontos

Nummer:

bei der:

BLZ

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein kontoführendes Institut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen. Die Einzugsermächtigung ist jederzeit kündbar.
Name, Vorname

Geburtstag und -ort

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon, Fax

Ort <input type="text"/>	Datum <input type="text"/>	Unterschrift <input type="text"/>
--------------------------	----------------------------	-----------------------------------

Verein "Ein Haus für morgen"
Rumänien-Arbeitsgruppe Hemmingen - im Juni 1998

Freundesbrief Nr. 6

Inaallr

1. Wer ist wer?
2. Endlich: Unser erstes Familienhaus ist errichtet!
3. Das zweite Familienhaus in Bögöz
4. Ganz neue Entwicklungen in Harghita
5. Wie geht es weiter?
6. Feiern Sie mit uns am 11. Juli 1998 in Hemmingen!
7. Liste von benötigten Sachspenden; Anreg. z. Mitarb.
8. Anschriften, Beitrittserklärung, Einzugsermächtigung



Von links nach rechts: Enikő, Czaba, Elemer, Istvan, Tünde, Levente, Beate

1. Wer ist wer?

Czaba ist der Älteste und der Größte von allen. Er spricht schon ein bißchen deutsch, denn er wird manchmal nach Berlin eingeladen. Als 16-jähriger besucht er die 6. Klasse. Sein Geburtstag ist der 12. November. Ich finde *Czaba* ganz schön sportlich. Er versteht sich ziemlich gut mit seinem ein Jahr jüngeren Bruder und hat neben dem Basketball eher Musikwünsche. Er liebt Discomusik und Techno, würde gerne Musik hören. Dazu fehlt ihm noch einiges. Er ist ein netter großer Bruder für seine drei Geschwister.

Elemers Namen mußte ich am längsten üben. Der 15-jährige ist ein richtig kräftiger Junge, doch so sanft, daß seine Klassenkameraden aus der 5. Klasse

bestimmt keine Angst vor ihm haben müssen. Seine Hobbies sind ganz ähnlich wie bei dem großen Bruder. Nur statt Basketball spielt er lieber Fußball. Der kann sich beim Spielen richtig hinschmeißen, wie Boris Becker. Oder war es doch Czaba? Bei der Frage nach seinen Wünschen haben wir Elemer von einem Videospiele auf einen Gameboy heruntergehandelt. Doch den fände er auch sehr schön.

Istvan hatte sich vor unserem Ausflug leider den Magen verdorben. So konnten wir ihn nicht so kennenlernen wie die anderen sieben. Aber wir haben ihn noch von früher vor Augen. Er ist ein kleiner schelmischer Strahlemann und mit neun Jahren der jüngste von allen. Er wirkt sehr zufrieden. Seine Geschwister haben uns verraten, daß auch er Autos und Fußball liebt und sich ganz riesig über ein Plüschtier freuen würde. Vielleicht nennt uns Joco bald seinen Geburtstag!

Enikö ist 12 Jahre alt und besucht die 6. Klasse. Sie hat am 22.4.1986 Geburtstag, und hoffentlich bekommt sie dann von uns viel Post. Sie liest gerne und spielt gern Basketball. Weil nicht nur sie das gerne tut, haben Johannes und ich den Kindern gleich einen Basketballkorb und einen Ball besorgt. Der ist allerdings nur aus dünnem Plastik. Ihr größter Wunsch für ihr Zimmer ist eine Puppe, egal, wie sie aussieht. Enikö hat noch drei Geschwister in der Gruppe: Istvan, Czaba und Elemer. Übrigens haben wir ein winziges Detail an ihr entdeckt. Sie hat "Ohrlöcher" - ohne Ring drin.



Beate und Melinda können es noch gar nicht glauben!

Für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist: Frau Elisabeth Rotthaus, 30966 Hemmingen, Tel. 0511/417997. Sie kann eine Veranstaltung mit Ihnen planen ..

8. Anschriften, Beitrittserklärung, Einzugsermächtigung

Verein "Ein Haus für morgen - Rumänien-Arbeitsgruppe Hemmingen"

Anschrift: St.-Vitus-Gemeinde Wilkenburg,
Kirchstraße 18; 30966 Hemmingen

Verbindungen: Telefon 0511/42 51 10
Fax 0511/42 51 21
(am besten Di-Fr 9.00 bis 13.00 Uhr)

Vorstand

Gudrun Franzke	Finanzverwaltung	s.o.
Günther Heinken	Material & Transport	Tel.05101/3424
Johannes Leonhardt	Rumänienkontakte	Tel.+Fax 0511/322351
Elisabeth Rotthaus	Öffentlichkeitsarbeit	0511/417997
Friedrich Wolter	Geschäftsstelle	s.o.

Beratende Mitglieder

Wolfgang und Martina Gerts	Tel. 05072/322 u. 05072/7073
	Fax 05072/92329
Petersen, Tünde und Hans-Christian	Tel. 05327/57203
	Fax 05327/57204

Spenden

sind steuerlich absetzbar. Bitte überweisen Sie auf das Konto des Vereins:

Konto Nr. 150 12099 bei der Kreissparkasse Hannover
BLZ 250 502 99

Schirmherren sind

Hiltrud Schröder
Marius Toba (Mehrfacher deutscher Kunstturnmeister)

Med. Pflegemittel, sterile Handschuhe, Spritzen, Binden, Med. Geräte, Medikamente (Nennung auf Anfrage), Brillen, Hörgeräte, Batterien, Orthopäd. Hilfen

7.5 Was wir nicht so dringend benötigen:

- Spiele und Bücher mit deutschen Texten;
- Alte Vasen, Wandbilder, Sammeltassen, Biergläser
- kaputtes oder unvollständiges Spielzeug
- Schwarz- oder silberglänzende Stöckelschuhe
- Gebrauchte Möbel
- Geräte, die auf dem letzten Loch pfeifen, z.B. Bügeleisen, aus denen das Wasser ausläuft
- Kleidungsmüll

Für Materialfragen verantwortlich ist Günther Heinken (Telefon 05101/3424).

Anregungen zur Mitarbeit

Wenn Sie Hemmingen (Wilkenburg) leicht erreichen können:

- Werden Sie doch einfach Mitglied (Beitrag: ab 5,- mtl.)
- Sammeln Sie in Ihrer Nachbarschaft, was gebraucht wird.
- Helfen Sie mit beim Packen, beim Beladen von LKW's usw.
- Stellen Sie Ihren Freunden ein Stück Keller als "Zwischenlager" bereit!
- Sprechen Sie mit uns über Ideen, die Ihren Begabungen entsprechen.

Wenn Sie uns aus der Ferne begleiten:

- Fördern Sie uns (Beitrag ab 5,-mtl.).
- Berichten Sie Ihrer Ortspresse von unserer Arbeit!
- Regen Sie in Kirchen, Schulen oder Kindergärten Informationsveranstaltungen zu unserer Arbeit an.
- Versorgen Sie sich bei uns mit Informationsmaterial für diese Aufgaben.

Nach Möglichkeit reisen wir gerne zu Ihnen, um vor Gruppen persönlich über unsere Arbeit zu berichten. Dazu verwenden wir auch ein 20-Minuten-Video oder Dias. "Jenas" ist bereit, für Kindergruppen zu zaubern (Tel. 0511/322351).

Melinda ist ein sehr hübsches Mädchen, aber meistens ernst. Ob das daran liegt, daß sie die größte von den drei Geschwistern ist, die zusammen in die "Familienhausfamilie" kommen, und sie schon die Verantwortung spüren mußte? Johannes kriegt sie aber ganz leicht zum Lachen. Sie ist 14 Jahre alt, besucht die 7. Klasse und hat am 27.3.1984 Geburtstag. Zu ihren wenigen Hobbies zählen Lesen, Spielen, am liebsten Ball, davon am liebsten Volleyball oder Fußtennis. Das hat sie gleich gezeigt, als wir zusammen ein wenig Volleyball geübt haben. Einen Teddybär, Spiele und eine echte Katze wünscht sie sich, letzteres genau so wie:

ihre 12-jährige Schwester *Beate*. Sie ist sehr unbeschwert und lacht sehr gerne. Am 27.4.1986 ist sie geboren - dies für alle, die gerne zum Geburtstag schreiben. Sie könnten dem Brief zum Beispiel ein Plüschtier (egal, welches) und einen Fußball beilegen. Sie hat es nicht gesagt, aber ich rate auch zu einer Ballpumpe. Beate spielt auch gerne Flöte. Doch ihre bisherige Blockflöte und die Noten dazu werden wohl im Waisenhaus bleiben. Da müssen wir Abhilfe schaffen. Wie beinahe alle Kinder sehnt sie sich nach Gesellschaftsspielen. Wir haben erst einmal für Domino und Yenga aus Laszlos Werkstatt gesorgt.

Von Melindas und Beates kleinem zehnjährigen Bruder *Levente* (seinen Namen konnte sich Johannes besonders gut merken, weil er schon zwei Leventes kennt) weiß ich die Klasse nicht, aber den Geburtstag. Leider erst mal vorbei, es war der 11. April. Er ist auch ziemlich still und ein bißchen schüchtern, aber wenn man ihn näher kennenlernt, sieht man, daß er auch schon Kinderquatsch machen kann. Endlich ein richtiger Junge, der gerne mit Autos (lieber Renn- als Lastwagen) spielen würde, wenn er welche hätte. Sein Plüschtier könnte ein Dino sein oder ein anderes - es ist sein allererster Wunsch. An ihm haben wir zuerst entdeckt, daß Jungen sich Hunde wünschen und keine Katzen.

Tünde ist 13, aber wie die meisten ihrer neuen Geschwister noch nicht sehr lange in der Schule, jetzt kommt sie in die vierte Klasse. Sie ist die einzige in der Gruppe, die keine "echten" Geschwister dort hat, und wir hoffen, dadurch ist sie nicht einsam oder isoliert. Sie spielt und puzzelt gerne (hurra, endlich wissen wir, wohin mit unseren Puzzles!), ist ein wenig still und sehr lieb. Dabei ist sie ein echtes Individuum, denn sie hat ganz eigene Wunschvorstellungen wie Kaninchen (echt), Marionettentier oder -affe, (nicht echt) oder eine Handpuppe. Wer ganz schnell ist, schenkt ihr zum Geburtstag am 24. Juli (84) etwas davon. Sie malt und zeichnet gerne, aber womit? Ich finde es schön, daß Tüncle solch ein Hobby hat, denn in letzter Zeit regnet es ziemlich oft in Rugonfalva.

Wir glauben, daß Tünde besondere Aufmerksamkeit braucht. Sie ist sehr schüchtern und spricht sehr gehemmt, vor allem mit uns Erwachsenen. Und ihr "Vorbiß" sollte möglichst schnell und gut behandelt werden, vielleicht mit einer Zahnsperre, die jemand "sponsert".

Dies sind die Kinder, die am Montag in das Familienhaus einziehen werden.

Michibaci (Lukacz Mihai) und seine Frau werden ihre Heime Eltern; und Frau Lukacz ist schon ganz aufgeregt, weil sie in ihrem Alter nochmal Mutter wird, und das gleich von 8 Kindern ("Mutter"! - das hat sie selbst so gesagt). Lukacz Mihai hat in einer kleinen Ansprache klare und gute Erziehungsgedanken geäußert. Er weiß, daß die Kinder erst einmal ankommen müssen und viel Verständnis brauchen. So weit wir ihn kennengelernt haben, trauen wir ihm das auch zu. Der junge Erzieher Levente ist verheiratet und hat selbst zwei Kinder, und ihm eilt der Ruf voraus, daß er sich anders als andere Väter auch sehr um sie kümmert und mit ihnen beschäftigt. Das ist eine gute Voraussetzung für einen guten Erzieher. Den Namen der Frau, die bei allem im Haushalt helfen wird, können wir nicht sagen. Aber es gibt sie, und sie war auch schon sehr fleißig. So freuen wir uns über diese Familie und wünschen ihr einen guten Beginn miteinander in den hoffentlich nicht mehr allzu lange ziemlich leeren Räumen.

2. Endlich: Unser erstes Familienhaus ist errichtet!

50 Monate - seit dem April 1994 - sind verstrichen, seit wir uns zum Bau von Familienhäusern entschlossen hatten. Wir wollten ein Zeichen setzen mit der klaren Aussage:

"Heime dürfen nicht sein - sie zerstören Kinder!"

Wieviele Enttäuschungen, wie lange Durststrecken, wieviel Hoffen und Bangen liegen hinter uns! Immer wieder glaubten wir, den Durchbruch geschafft zu haben, bis sich wieder herausstellte, daß ein Architekt der falsche war, daß die Kosten in die Höhe schnellten, daß Pläne unzureichend oder die Zustimmung einer Behörde ausgeblieben waren. Ehrlich: Haben Sie, solange Sie uns begleiten, nicht auch manchmal Zweifel daran gehegt, daß noch etwas aus dem Vorhaben wird? - Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit gerieten wir in die Enge. Man kann ja nicht Artikel für Artikel der Öffentlichkeit berichten, daß man vorhat, Man braucht auch Erfolgsmeldungen. Die ist jetzt da:

7. Liste von dringend benötigten Materialien

7.1 Familienhaus in Rugonfalva

J Teppichboden nach Maß (Wohnzimmer)
Kleinere Teppiche und Läufer (alle weiteren Zimmer)
Handwerkszeug
Gartengeräte
Altersentsprechende Fahrräder
Putzgeräte und -mittel (außer Besen und Handfeger); Staubsauger, Waschmittel
Gefriertruhe (nur, wenn ohne Beschädigung des Kühlmittels transportabel)
Große Kühltruhe (nur, wenn ohne Beschädigung des Kühlmittels transportabel)
Handtuchhalter zum Anbringen
Gutes Bügeleisen
Fernsehgerät (m. Schüssel/Konverter)
Kassettengeräte und -MC's
Ohringe für die Mädchen
Wasserkochgerät
Schnüre, Kabelrollen, Bügeltisch
Gesellschaftsspiele (ohne Texte in dt. Sprache)
Basketball, Volleybälle, Fußbälle
Besteck, Zahnbürsten, Wecker, Armbanduhren
Leicht anzubringende Duschvorhänge m. Vorrichtung (Wandanbringung)
Einen VW-Bus o.ä., nicht über 8 Jahre alt- für den Transport aller Kinder

7.2 Familienhaus Bögöz

Artikel wie 7.1, zusätzlich
Heizkörper, Armaturen, Waschbecken, Gardinen usw.

7.3 Zahnpraxis Fiatfalva

Eine Gasheizung für ca. 80-100 qm
Heizkörper
Zahnmed. Geräte und Zubehör

7.4. Diverse Empfänger

Alles, was man zum Spielen, Malen, Zeichnen, Schreiben in Kindergärten und Familienhäusern braucht

erwerben. Vorauszahlung auf Kto. 210 345 80 10 bei der Kreissparkasse Hannover (250 502 99) ist allerdings erforderlich!

6. Feiern Sie mit uns am 11. Juli 1998 in Hemmingen!

Zum Feiern haben wir mindestens drei gewichtige Anlässe:

- Die Rumänien-AG Hemmingen ist fünf Jahre alt geworden.
- Das erste Familienhaus ist endlich errichtet worden!
- Ein neuer Einrad-Weltrekord soll unsere Arbeit weiter im Gespräch halten.

Die Gemeinde Hemmingen hat für das erste Familienhaus eine schöne und adäquate Einrichtung mit allen wichtigen Möbeln finanziert. Hergestellt in Keresztur! Sie war auch gerne bereit, uns ein großes Jubiläumfest auf dem Hemminger Rathausplatz zu ermöglichen.

Das Fest wird am 11. Juli um 15.00 Uhr beginnen. (Gespendete) Bratwürste und (leider nicht gespendete) Getränke sind reichlich vorhanden. Natürlich dürfen kulinarische Genüsse aus Rumänien nicht fehlen. Neben den üblichen (aber begrenzten) Festansprachen wird der Posaunenchor Helstorf mit zünftiger Blasmusik das Programm rahmen. Eine Hüptburg und evtl. andere Angebote sollen Kindern die Langeweile vertreiben.

Hauptprogramm ist der Versuch, einen neuen Weltrekord (der gültige ist bereits unter unserem Namen im Guinness-Buch der Rekorde verzeichnet) mit der längsten Einrad-Staffette der Welt aufzustellen. Daneben wird ein Einzelkönner versuchen, einen Weltrekord im Dauer-Einradfahren aufzustellen. Und einige künstlerische Einrad-Darstellungen werden auch geboten.

Es ist selbstverständlich, daß wir Sie als Freund und Förderer unserer Arbeit zu dieser Veranstaltung, die bis ca. 18.00 Uhr dauern soll, einladen! Wer bereit ist, mitzuarbeiten, kann sich an unser Büro (0511/425110) wenden und Näheres erfahren. Dort geben Gudrun Franzke und Friedrich Wolter Auskunft. Einradfahrer wenden sich bitte an Johannes Leonhardt (0511/322 351). Wir sind ganz sicher, daß auch Sie bei näherem Nachdenken oder Nachfragen noch auf Einradfahrer stoßen werden, die Sie für dieses Fest begeistern können.

Natürlich wird nach Anerkennung jeder Teilnehmer des Weltrekordes seine Urkunde persönlich erhalten. Eine "Vorweg-Urkunde", gleich zum Mitnehmen, stellen wir selbst her. Also, werden wir uns sehen? - Das wäre sehr schön!



Das Haus steht. Aber innendrin und drumherum fehlt noch vieles.

Am Sonntag, dem 14. Juni 1998, wurde mit einem Gottesdienst, einem anschließenden Empfang, einem schönen Essen und schließlich einer Mitgliederversammlung des Vereins "Haz a holnapert" (ebenfalls: "Ein Haus für morgen") das erste Familienhaus in Rugonfalva seiner Bestimmung übergeben. Johannes Leonhardt als Vorstandsmitglied und Wolfgang Gerts als Begründer der Arbeitsgruppe nahmen an den Feierlichkeiten teil. Unter der Aufmerksamkeit von Lokalfernsehen, Radio und Presse wurde das Haus und unser Einsatz mit vielen Stimmen öffentlich gelobt. Alle Teilnehmer waren begeistert.

Hier ein Ausschnitt aus Wolffangs Predigt in der vollen Kirche:

"Ich bitte Sie alle, obwohl wir Deutschen für Sie fremde Menschen sind, lassen Sie uns darin einig sein: Wir sind eine Gemeinschaft, die Jesus Christus darin folgt, ob wir reformiert, unitarisch oder lutherisch sind: Wir haben einen Herrn, der die Kinder liebt und damit nicht nur die zwei oder vier aus der eigenen Familie meint. Die Zukunft jedes Landes sind ihre Kinder. Auch die Heimkinder. Das schönste wäre, wenn auf den Dörfern nicht mehr so viel Not entstehen muß, daß eine Mutter gezwungen wird, ihr Kind zu verlassen. Dazu können wir aus Deutschland nur einen kleinen Beitrag leisten...."

Darum ist heute nicht der Tag, daß wir uns gegenseitig loben oder auf die Schultern klopfen und sagen: nun ist alles getan. Er soll uns eher ermutigen,

weiterzumachen und wie Sie, die Gemeinde in Rugonfalva, gute Gastgeber zu sein.

Wir folgen nur dem Gebot Jesu:

*"Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt,
der nimmt mich auf." - Matthäus 18,5*

Das sagt Jesus. In Rugonfalva ist Jesus ab heute nachweislich zu Hause. Und nehmen Sie das ruhig ernst. Ich bin sicher, Sie alle werden gute Nachbarn sein. Ist es schwer, ein Kind aufzunehmen? - In einem Hungerland trifft ein Tourist einen kleinen Jungen, der einen anderen Jungen trägt, obwohl man ihm die schwere Kraftanstrengung ansieht. Verwundert fragt der Tourist: "Warum trägst du denn solch eine Last? Die ist doch schwer!" - "Das ist doch keine Last", antwortete der Junge, "das ist mein Bruder!"

Es flossen Tränen bei manchen, als die Dorfschullehrerin am Ende des Gottesdienstes ihre Kinder um sich versammelte, auf die Kinder und Erzieher des Familienhauses zuzuging, einen Blumenstrauß überreichte und sie herzlich willkommen hieß.

Es zeigte sich den Besuchern, daß nun wirklich ein Bann gebrochen war. Unter den Gästen war der Direktor einer neuen Behörde der Bezirksregierung, Herr Broca, ein Rumäne, stellte sich als Leiter des neuen Amtes "zum Schutz der Rechte der Kinder" vor. Das Amt ist mit 25 Mitarbeitern ausgestattet. Er zeigte brennendes Interesse am Familienhaus, aus gutem Grund. Davon werden wir im nächsten Abschnitt berichten.

Zu den guten Nachrichten gehört auch, daß das zweite Familienhaus in Bögöz bereits bis zum Erdgeschoß errichtet ist. Wir haben den Eindruck, nun kann es ganz schnell gehen. Die Durststrecke für Sie und für uns ist endgültig überwunden.

Für Ihre teils jahrelange Treue zu unserer Arbeit möchten wir Ihnen damit herzlichen Dank sagen! Wir danken besonders denen, die durch kräftige Finanzierung die Errichtung möglich machten, unter vielen anderen: unserem Partner, der Rumänien-Initiativgruppe Bautzen (20.000,-), der Robert-Bosch-Stiftung (30.000,-), der Hannoverschen Landeskirche - Aktion Hilfe für den Osten (10.000,-), einigen Kirchengemeinden, die zwischen 10.000 und 15.000 DM gestiftet haben, nicht zuletzt dem AStA der Medizinischen Hochschule und dem Zauberer Jonas, die zusammengenommen den zweitgrößten Anteil

In Sacel und Hidegkut gib es Wünsche, die wir derzeit nicht erfüllen können. Einige Kindergärten leben von Spenden an Maimaterial, Spielzeug und dergleichen. Ab und zu werden auch Lebensmittelpakete vermittelt an Empfänger, die sie brauchen können.

Ungebrochen ist dagegen die Masse an Spenden von Kleidung und Spielzeug und auch manchen Artikeln des täglichen Bedarfs. In diesem Jahr müssen wir wohl erstmals drei Sattelschlepper absenden, weil die Lieferungen anwachsen. Dagegen nimmt die Zahl derer, die auch zum Sortieren und Verpacken bereit sind, kontinuierlich ab. Im Moment hilft uns ein ganz eifriger, etwas unfreiwilliger Mitarbeiter. Er hat sich entschlossen, eine Geldstrafe für uns abzuarbeiten und uns schon den letzten "Packtermin" erspart. Es gibt immer wieder öffentliche Aktionen von Schulen und Einrichtungen. So erwarten wir in diesen Tagen einen ganzen LKW voll mit Kleidern für Rumänien aus einer großen Schule in Sehnde.

Und weitere Familienhäuser?

Es besteht eine Option der Niermannstiftung, uns nach einem Erfolg in Bögöz ein weiteres Familienhaus mitzufinanzieren. Allerdings haben wir in "Secuieni" (rumänischer Name) in der Nähe von Keresztur bereits ein weiteres Grundstück gefunden. Es ist herrlich gelegen und so groß wie ein Fußballfeld. Für DM 8.000,- DM wird es uns angeboten. Das Sinnvollste wäre, hier gleich zwei Häuser zu errichten, denn für genügend Abstand ist gesorgt. Ein Alternativangebot für entweder ein bzw. die gleichzeitige Errichtung von zwei Familienhäusern wurde in Auftrag gegeben, um zu prüfen, wieviel Geld sich durch die gleichzeitige Errichtung sparen läßt. Auf jeden Fall können wir dieses Projekt nicht verwirklichen, wenn wir nicht neue Sponsoren, Stiftungen, Spender finden.

Und dann sehen wir weiter...

Ein Projekt ganz anderer Art liegt noch in der Schwebelage: Wolfgang Gerts hat ein *Buchmanuskript* (über 200 S.) fertiggestellt, das spannend und anschaulich die ganze Geschichte der Rumänienarbeit seit 1991 darstellt. Mancher Korrekturleser konnte es gar nicht mehr weglegen. Aber große Verlage sind für dieses Thema kaum zu finden, und kleine Verlage, die bereit wären, bräuchten eine finanzielle Hilfe. So liegt eine Veröffentlichung noch in den Sternen. Wer aber ein handgemachtes Exemplar beziehen möchte (natürlich mit persönlicher Widmung!) kann es zum Selbstkosten-Gegenwert von 40,- DM schon einmal

immerhin ist ein Anfang gemacht, der alle Zustände, von denen wir jahrelang berichtet haben, tiefgreifend verändern wird.

5. Wie geht es weiter?

Obwohl wir nun Anlaß für neue Presseinitiativen haben, werden wir doch nur so schnell vorankommen, wie unsere begrenzten Finanzen es zulassen. Der Zulauf von neuen Mitgliedern im Verein "Ein Haus für morgen" ist schleppend und hat den bisherigen "Rumänien-Freundeskreis" noch nicht ersetzen können. Hier hoffen wir noch sehr auf neue Entwicklungen. Die Arbeitersituation ist nach wie vor angespannt. Jeder tut, was er kann, aber die meisten von uns haben einen Hauptberuf, der sie Kraft kostet.

Und da sind ja auch noch eine Reihe anderer Vorhaben und Projekte. Wir sind entschlossen, erstens in einigen Dorfgemeinden weiter präventiv so zu arbeiten, daß nicht erst wieder Kinder in Heime gegeben werden müssen; zweitens die Orte, an denen wir Familienhäuser bauen, mit Lebensnotwendigem so zu versorgen, daß sie die Familienhäuser und ihre Kinder gerne unter sich akzeptieren.

Mit den *Zahnarztpraxen* sind wir nur wenig weitergekommen. Der Bürgerverein Fiatfalva hatte zu großzügig geplant, und so ist ihm das Geld ausgegangen, bevor die zweite Praxis fertig errichtet war. Jetzt ist das Haus nicht fertig, und der Bürgerverein hat ca. 6.000,- DM Schulden. Die Leidtragenden sind die Unternehmer, die sich jetzt natürlich weigern, weiterzubauen. So haben wir dem Bürgerverein die Verantwortung für die Fertigstellung des Hauses abgenommen. Unser eigener Mitarbeiter Sebestyen Laszlo soll nun für die Fertigstellung sorgen. Die nächsten Schritte:

- Einbau von Gasleitungen (soll jetzt erfolgen)
- Anschluß des Zahnarztstuhles (soll jetzt erfolgen)
- Einbau von Heizkörpern (hier müssen wir auf Sachspenden warten)
- Einbau einer Gasheizung (hier müssen wir auf eine Sachspende warten)

Desweiteren haben wir auch noch Verantwortung für die *Krankenhäuser* in Udvarly, Keresztur, die *Notfallstation* in Keresztur (immer noch fehlt ein gespendeter Krankenwagen) und manche Ärzte, die die ärztliche Versorgung in der Bevölkerung sichern. Hier hat Johannes Leonhardt vieles erreicht. Aber wir sind nur in dem Maße handlungsfähig, wie wir Sachspenden oder sehr günstige Angebote aus der Pharma-Industrie erhalten.

erwirtschaftet haben. Aber auch den vielen beharrlichen "kleineren" Spendern, deren Gelder zusammengenommen den Löwenanteil ausmachen.

3. Das zweite Familienhaus in Bögöz

An der Straße von Keresztur nach Udvarhely finden wir das Dorf Bögöz, und auch direkt an der Straße das neue Haus. Wir waren erstaunt, als wir sahen, wie weit die Bauarbeiten schon vorangekommen waren. Der Keller ist fertig, das Erdgeschoß hat bereits Konturen. Die Wände sind aufgerichtet. Beim zweiten Haus geht es diesmal also sehr schnell. Wir haben bereits den Termin der Einweihung festgelegt, und zwar so, daß all unsere langjährigen Förderer, Begleiter, Mitarbeiter, die Gelegenheit haben, in den kommenden Herbstferien daran teilzunehmen. Termin:

Sonntag, der 25. Oktober 1998

An diesem Tag sollen wiederum 8 Kinder mit ihren Erziehern in das Haus einziehen. Es hat einen gegenüber Rugonfalva völlig veränderten Grundriß. Ein geräumiges Wohnzimmer von 34 qm soll allen gemeinsam zur Verfügung stehen - getrennt vom Eßraum. Weil der Keller drastisch verkleinert wurde, war es möglich, daß dieses Haus dennoch mit 222 qm Wohnfläche auskommt. Der Hauptteil der Kosten wird von der Niermannstiftung finanziert. Allerdings müssen auch wir noch - in gemeinsamer Anstrengung - drauflegen. Bei unserem Besuch in diesem Monat versuchten wir uns eine möglichst lückenlose Übersicht über die Kosten zu verschaffen. Dabei rechnete der Grundstückskauf (finanziert von der Kirchengemeinde Waake, deren Mittel auch noch für das nächste Grundstück reichen) nicht mehr mit.

Architektenkosten	1.000,-DM
Reine Baukosten	123.500,- DM
Zusätzliche Baukosten*	10.000,- DM
Möblierung	5.000,-DM
Nebenkosten (Gebühren)	500,-DM
Gesamt	140.000,- DM

* Wie wir befürchteten, waren einige unabwendbare Kosten im Angebot nicht enthalten, so zum Beispiel: Die Errichtung eines Brunnens, Gas-Anschlüsse und Gas-Behälter, Elt-Anschlüsse, Einfriedung des Grundstückes (gegen Straße und Bahndamm) u.v.a

Ein Betrag von 118.500,- DM wird zunächst von der Niermann-Stiftung übernommen. Die soll aber die Mehrwertsteuer-Rückerstattung für Soziale

Projekte von 15 % = 18.525,-- DM (gerechnet auf 123.500,-- DM) zurückerstattet bekommen. Hier werden die Überlegungen etwas komplizierter. Einerseits kann das Geld, das vom Staat zurückerstattet wird, nicht wieder in DM umgewandelt und nicht nach Deutschland zurücktransferiert werden. Andererseits sollte es nicht wieder direkt im Bauvorhaben eingesetzt werden, da auf bereits erstattete Steuergelder keine zweite Steuerrückerstattung mehr erfolgt, wir also Geld verlören. So bleibt uns nichts anderes übrig, als die Summe von 18.525,-- DM in Rumänien für unsere anderen Aufgaben und für Löhne, Gehälter usw. zu verwenden und denselben Betrag in Deutschland durch Spenden zu erwirtschaften. *Insgesamt bedeutet es, daß wir für das Familienhaus in Bögöz bis zum Oktober selbst noch 40.025,-- DM aufbringen müssen. Das wird eine große Herausforderung für uns werden.*

4. Ganz neue Entwicklungen in Harghita

Die Entwicklung der Demokratie seit der ersten gewählten nichtkommunistischen Regierung ist im Fluß. So werden viele Veränderungen spürbar. Der neue Gesundheitsminister ist Ungar und stammt selbst aus der Siebenbürger Region. Familienhäuser werden besonders von der neuen Regierung als Lösung des Heimproblems favorisiert. Allerdings wird man bei ihrer Errichtung langfristig von ausländischer Hilfe abhängig bleiben. Und das ist das Tempo natürlich viel zu schleppend. Die Errichtung eines Familienhauses bedeutet die "Erlösung" für gerade einmal acht oder zehn von immer noch Hunderttausenden leidender Kinder. Das neue Amt "zum Schutz der Rechte der Kinder" ist Folge eines neuen Regierungsprogrammes. Natürlich dürfen wir uns nicht vorstellen, daß diese Entwicklung im ganzen Land sofort greift. Zum Beispiel im Bezirk Arad (wo eine uns befreundete Organisation bereits 10 Familienhäuser errichtet hat), ist überhaupt noch nichts von diesen neuen Perspektiven bekannt. Möglicherweise bleibt Harghita auch deswegen eine Ausnahme, weil wir dort von Anfang an mit der Bezirksregierung mit diesem Ziel zusammengearbeitet haben. Von hier aus können nun auch entscheidende Anregungen für eine neue Gesetzgebung wirksam werden: Es ist natürlich Unsinn, daß wir das geplante Wohnzimmer für Rugonfalva nach dem "Gaststättenbaugesetz" völlig zur Küche hin öffnen mußten. Es ist ebenso Unsinn, daß von den wenigen Zimmern eines Familienhauses eines jederzeit als "Krankenzimmer" bereit- und damit meistens leerstehen soll, weil das Heimgesetz es so vorsieht. Hier sind neue Gesetze dringend erforderlich, und wir werden den guten Kontakt zum Amtsleiter, Herrn Broca, zu halten suchen. Eindeutig hat Rugonfalva schon Modellcharakter in dieser Region. Der Generalschulrat, Herr Beder, ist nun zwar nicht mehr direkt für uns zuständig,

wird uns aber - als persönlicher Freund des Gesundheitsministers - weiter nach Kräften unterstützen.

Die Aufgabe der 25 neuen Mitarbeiter liegt auch darin, nach und nach so viele Kinder wie möglich in Familien zu vermitteln. "Heime dürfen nicht sein" - diese Grundaussage wurde von uns nicht verschwiegen, hat bei manchen Unruhe und Befremden ausgelöst, aber bei den meisten volle Unterstützung. Man selbst will genau diese Aufgabe mit aller Macht anpacken.

So kommen wir zur eigentlich allerbesten Nachricht, die wir aus Rumänien mitbringen. Das immer noch im Umbau befindliche Säuglingsheim wird nicht wieder eröffnet! Damit ist das erste der Heime schon gefallen! Noch vor wenigen Monaten hätten wir nicht geglaubt, daß solch eine Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten überhaupt möglich würde. Wir haben geglaubt, wir kämpfen einen ohnmächtigen Kampf gegen Windmühlenflügel. Nun können wir selbst kaum noch fassen, daß unsere selbstgesetzte Aufgabenstellung von den höchsten Behörden aufgenommen und wenigstens zum Teil verwirklicht wird.

Dennoch wird auch dieser Weg lang und dornig sein. So gibt es zum Beispiel im Krankenhaus von Czik derzeit noch 50 Säuglinge, für die Eltern gesucht werden. Frau Dr. Lukacz, die Leiterin des Säuglingsheimes, die, wie wir im Freundesbrief Nr. 5 traurig berichteten, beinahe resigniert hätte, steht nun an erster Stelle dieses großangelegten Versuches. Bereitwillige Elternpaare können mit einer finanziellen Unterstützung von monatlich 40,-- DM und bald vielleicht mehr aus der Staatskasse rechnen. Ein junges deutsch-ungarisches Ehepaar will zu dem eigenen Neugeborenen noch fünf Kinder aufnehmen. Jetzt ist bereits gesichert, daß der Vater dieser Kinder damit seinen Beruf als Erzieher behalten darf - in der eigenen Familie! Nach anfänglichen Schwierigkeiten um die Kosten der weiteren Erhaltung der Familienhäuser, wurde uns nun großzügig und eindeutig zugesagt, daß sie ebenfalls vom Staat voll und ganz übernommen werden.

Probleme werden zum Beispiel darin liegen, daß Zigeunerkinder kaum zu vermitteln sind. Die Ursachen dafür haben wir bereits geschildert. Ebenso wird es schwierig werden, nach dem Säuglingsheim auch für die älteren Kinder der Waisenhäuser Familien zu finden. - Aus dem nun nicht mehr benötigten Säuglingsheim soll langfristig ein Beratungszentrum für Eltern und Kinder werden, etwa im Sinne eines "Sozialpädiatrischen Zentrums". Auch hier fehlen aber momentan noch das Geld und wohl auch geeignete Fachleute. Aber